

TURNEN DE

Wetter an der Ruhr. Eigentlich soll jeder teilnehmende Verein für den Wimpelwettbewerb (Leichtathletik, Turnen, Schwimmen, Volkstanz) einen Wimpel, an den später dann noch ein Banner des Deutschen Turnerbundes angeheftet wird, präsentieren. Doch was tun, wenn kein Wimpel vorhanden ist? Nun, Frieda Dreier bringt ihre handarbeitlichen Fähigkeiten ins Spiel und gestaltet kurzerhand einen DE-Wimpel, mit dem Sohn Heinz und seine Mitstreiter/innen auch dieses Kriterium für eine Teilnahme erfüllen.

Dass Vorsitzender Hans Siebert im April 1966 von einem Anstieg der Mitgliederzahl auf 663 berichten kann, hängt in erster Linie mit dem starken Anwachsen der Fraueturnabteilung zusammen. Als viertgrößter Verein des Kreises Lemgo hat sich der TB „Deutsche Eiche“ Schötmar vor allem auf dem turnerischen Sektor zu einem führenden lippischen Verein entwickelt.

Welchen Stellenwert das Turnen in der DE besitzt, zeigt der Bericht der LZ zum 87. Geburtstag des Vereins im Oktober 1966.

Schötmar fördert den turnerischen Nachwuchs Leistungsschau des TB „Deutsche Eiche“ zum 87. Stiftungsfest erfreute jung und alt

Zahlreiche Eltern und Freunde der Leibesübungen, die am Sonntagnachmittag die Leistungsschau des Turnerbundes „Deutsche Eiche“ von 1879 Schötmar mit 250 Turnern und Turnerinnen miterlebten, verließen die Jahnhalle mit der Überzeugung, dass der gesunde Wettbewerb mit der Turngemeinde von 1863 die Verantwortlichen der „Eichen“ angespornt hat, neue Wege der turnerischen Leibesübungen und der sportlichen Betätigung zu beschreiten, um die Jugend noch mehr als bisher für Turnen und Sport zu interessieren und zu begeistern. Dabei kann sich Vorsitzender Hans Siebert auf eine stattliche Schar treuer und erfahrener Helfer stützen, die auch dieses Schauturnen zu einer überzeugenden Demonstration der bunten Vielfalt unserer Leibesübungen gestalteten und damit das schönste Geschenk zum 87. Geburtstag des Vereins präsentierten.

Vorsitzender Hans Siebert begrüßte zahlreiche Eltern und Turnfreunde in der dicht besetzten Jahnhalle, lobte die nachahmenswerte Aktivität der turn- und sportbegeisterten Familie Dreier, erfreute die ältesten Mitglieder Heinrich Bröffel und August Oldenbürger, Frau Dreier und Frau Grotegut und zeichnete Kurt Frigge, Willi Sudbrack, Horst Schildmann und Hartmut Stöltung mit der Leistungsnael des Vereins aus.

Die von Rudolf Dreier zusammengestellte Fanfarengruppe der Schüler sorgte für einen aufrüttelnden Auftakt dieser Turnschau, die nach einem frischfröhlichen Lied der Turnerjugend gut gelungene Gymnastik der Mädchen und Jungen, einen temperamentvollen Volkstanz der zehn- bis vierzehnjährigen Schüler und Schülerinnen brachte. Pferdsprünge der Jugendturner, Bodenübungen der Schülerinnen, Reckturnen der Schüler und mutige Sprünge auf dem Trampolin demonstrierten die mannigfachen Möglichkeiten einer modernen turnerischen Betätigung.

Jugendturner verrieten beachtliches Können am Reck. Schülerinnen wagten mutige Sprünge über den Kasten. Hausfrauen verrieten mit gymnastischen Vorführungen das vernünftige Rezept eines gesunden Ausgleichssports und ließen den kritischen

Zuschauer begreifen, aus welchem Grunde gerade die Hausfrau-enturnabteilungen in den letzten Jahren den stärksten Mitgliederzugang in allen Turn- und Gemischtsvereinen zu verzeichnen haben.

Ein Volkstanz der Turnerjugend, Pferdsprünge der Schüler, gelungene Übungen der Jugendturnerinnen am Stufenbarren, der Jugendturner im Bodenturnen und am Barren unterstrichen das erfolgreiche Bemühen der „Eichen“, trotz stärkster Beachtung und Förderung modernster Formen der turnerischen Leibesübungen auch das Geräteturnen nicht zu vernachlässigen und auch auf diesem traditionellen turnerischen Sektor einen leistungsstarken Nachwuchs heranzubilden.

Der „Nachwächterruf“ der jungen Fanfarenbläser beschloss diese reichhaltige Turnschau in der Jahnhalle, die der gesunden Breitenarbeit wie auch dem lobenswerten Streben des Oberturnwartes Willi Sudbrack nach neuen Gestaltungsformen und nach Leistungssteigerung des 87jährigen Turnerbundes „Deutsche Eiche“ das beste Zeugnis ausstellte und ihm eine treue Anhängerschaft und erfolgreiche Zukunft sichern wird.

Albert Hey

Das erste lippische Gaujugend- und Kinderturnfest mit über 1000 aktiven Teilnehmern findet im Juli 1967 in Lage statt, natürlich auch mit Schötmaraner Beteiligung. Dabei belegt im gemischten Sechskampf der Jugendturner A Erich Wolfmeier Platz vier; Horst Schulz landet auf Rang sechs und Helmut Heitkämper trägt sich als achter in die Siegerliste ein. In der gleichen Disziplin, allerdings bei den Jugendturnern

B, erreicht Wolfgang Pamp den zweiten Platz.

Ein Erlebnis der besonderen Art beschert das Jahr 1968 den jungen Turnern und Turnerinnen der DE – das Deutsche Turnfest in Berlin. Unter der Regie Willi Sudbracks (wer auch sonst) besuchen die jungen Schötmaraner das damals geteilte Berlin und erleben die Faszination dieser Großstadt. Untergebracht sind die Turner

der DE in Schulen und Turnhallen, während die Wettkämpfe im Berliner Olympiastadion stattfinden.

Noch einmal sorgen 1969 die Turner für Furore, als sie anlässlich der 90-Jahr-Feierlichkeiten das Programm mit einem imposanten Finale krönen (siehe hierzu den Bericht „Jubiläum DE 1969“). Danach wird es etwas ruhiger um die Turnabteilung. Zwar erfreut sich die Frauen-Turnabtei-